



Kurzbericht

Nr. 2 IV/1

15. Januar 1951

Jg. 1

Der Umsatz der saarländischen Industrie im November 1950.

Im Monat November setzte die saarländische Industrie nach den vorläufigen Ergebnissen der monatlichen Industrierichterstattung Erzeugnisse im Werte von 12,0 Milld. Fr. ab. Bei Berücksichtigung der noch zu erwartenden Nachmeldungen dürfte im November wieder derselbe Umsatz erreicht worden sein wie im Vormonat. Im November ging jedoch ein grösserer Teil der Produktion in den Auslandsabsatz als im Oktober. Während der Absatz nach Frankreich von 3,64 Milld. Fr. im Vormonat auf 3,72 Milld. im November leicht anstieg und die Verkäufe nach Deutschland leicht zurückgingen, haben sich die Lieferungen nach den übrigen Ländern weiter von 1,58 Milld. auf 1,84 Milld. Fr. also um 16 % erhöht. Insgesamt ging der Absatz im Saarland selbst von 5,92 Milld. Fr. auf 5,56 Milld. Fr. um 6 % zurück. Er machte im November nur noch 46,4 % des gesamten Absatzes der Industrie aus gegenüber 49,0 % im Monat Oktober. Der Rückgang des Absatzes im Saarland hängt mit der rückläufigen Entwicklung des Umsatzes bedeutender Industrien, die ausschliesslich oder überwiegend für den Inlandsbedarf arbeiten, zusammen, während die stark exportorientierten Eisenindustrien ihren Vormonatsumsatz zum Teil beträchtlich erhöhen konnten. So weist die eisenschaffende Industrie, die im November 74,1 % ihrer Erzeugung nach ausserhalb des Saarlandes lieferte, mit einem Umsatz von 4,7 Milld. Fr. gegenüber dem Vormonat eine Absatzsteigerung um 270 Mill. Fr. auf. Die Industrien der 1. Stufe der Weiterverarbeitung, die ebenfalls zu drei Vierteln nach ausserhalb des Saarlandes lieferten, haben im November bei einem Umsatz von 1,15 Milld. Fr. für 66 Mill. Fr. mehr geliefert als im Vormonat.

Bei den Industrien der Eisen- und Metallverarbeitung der 2. Stufe lagen die Umsatzen mit 1,77 Milld. Fr. im November um über 200 Mill. Fr. niedriger als im Oktober. Nur die Eisen-, Stahl- und Fahrzeugindustrie sowie die Elektro- und Feinmechanische Industrie überschritten bzw. erreichten den Umsatz des Vormonats, während bei der

Maschinenindustrie, der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie der Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie der Absatz im Saarland wie im Ausland weiter rückläufig war.

In der chemischen und der Glasindustrie konnte die gestiegene Ausfuhr den Rückgang des Absatzes im Saarland nicht ganz ausgleichen, sodass der Gesamtumsatz die Höhe des Vormonates nicht erreichte. Dagegen bewirkte in der keramischen Industrie die günstige Entwicklung der Lieferungen nach Deutschland und die Erhöhung der Verkäufe nach anderen Ländern eine Steigerung des Gesamtumsatzes gegenüber dem Oktober.

Die Säge- und die Holzindustrie, die vorwiegend für den saarländischen Markt arbeiten, erlitten ebenso wie die baustoffherzeugende und die Bauindustrie aus jahreszeitlichen Gründen einen leichten Umsatzrückgang.

Bei der Textil-, der Bekleidungs- und der Lederindustrie, die für 372 Mill. Fr. umsetzten, betrug der Umsatzrückgang gegenüber dem Vormonat 27 Mill. Fr., dabei war der Absatz im Saarland und im Ausland in gleichem Maße am Rückgang beteiligt. Papierindustrie und graphisches Gewerbe setzten 175 Mill. Fr. um und kamen damit wieder an ihren Vormonatsumsatz heran. Die Nahrungsmittelindustrien, die ihren Umsatz schon im Vormonat verbessern konnten, haben ihn im November weiter auf 909 Mill. Fr. erhöht, obwohl die Getränkeindustrien einen jahreszeitlich bedingten Umsatzrückgang in Kaufnehmen mussten.

Der Auftragseingang ging im November ebenso wie im Vormonat um etwa ein Fünftel über die Lieferungen hinaus. In der eisenschaffenden Industrie sowie in der Eisenverarbeitung der 1. Stufe überstieg der Auftragseingang teilweise noch den des Vormonats. Die Auftragsbestände haben sich in diesen Industrien durchweg weiter erhöht, da die Auftrags erledigung vorläufig mit dem Auftragseingang noch nicht Schritt halten konnte. In der 2. Stufe der Eisenverarbeitung war die Auftragslage unterschiedlich. Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau sowie Elektro- und Feinmechanische Industrie hatten grössere Auftragsgänge als im Vormonat, während die Neuabschlüsse bei den übrigen Industriezweigen zurückgingen, dabei aber immer noch höher lagen als die Auftrags erledigung. In der Glas- und chemischen Industrie sowie der keramischen Industrie entsprechen die neuen Bestellungen der Auftrags erledigung, sodass sich der Auftragsbestand nicht veränderte.

Der Bestand an unerledigten Aufträgen ist in der Säge- und Holzindustrie sowie in der baustoffherzeugenden und der Bauindustrie der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen, da der Eingang neuer Aufträge hinter der Auftrags erledigung zurückblieb. Von der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie gilt das gleiche. In der Schuhindustrie ist der Auftragsbestand auf die Hälfte des Vormonatsbestandes abgesunken. Das Graphische Gewerbe konnte höhere Aufträge hereinreihen, während die Aufträge der Papierindustrie auf den Stand des September zurückgegangen sind. Bei den Nahrungsmittelindustrien war die Lage unterschiedlich, im allgemeinen war ein Rückgang der Bestellungen zu verzeichnen.